

Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2014

Digitalfunk zwischen den Meeren

Gut ein Jahr ist es her, dass sich der damalige Innenminister Andreas Breitner im Innen- und Rechtsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtages¹ überzeugt zum Digitalfunk BOS bekannte. Dies führte landesintern zu einer kritischen medialen Berichterstattung über den Zustand, die Stärken und die Schwächen des neuen Kommunikationsmittels und mündete in einer Landtagsdebatte am 22. Januar dieses Jahres. Nach dem Landtagsbericht durch den damaligen Innenminister stand die Frage im Raum, ob der Digitalfunk BOS für Schleswig-Holstein ein Fiasko bedeutet oder auf einem guten Weg ist. In Ausgabe 02/14 der pvt² schilderte der ehemalige Hamburger Projektleiter für den Digitalfunk in einem Leserbrief seine Wahrnehmung zu diesen problematischen Meldungen aus dem hohen Norden und erkannte dabei starke Parallelen zu der Einführungsphase des Digitalfunk BOS in Hamburg. Wir wollen daher einen kurzen Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2014 geben.

Nach der bereits erwähnten kritischen Berichterstattung zur Jahreswende informierte die Koordinierende Stelle Digitalfunk SH die Führungsebene der Landespolizei im Februar und März dieses Jahres erneut und umfassend über den aktuellen Stand des Digitalfunks in Schleswig-Holstein. Es wurde aufgezeigt, dass durch die verantwortlichen Stellen im Land nach wie vor mit Hochdruck an der Optimierung der bekannten Schwachstellen gearbeitet würde. Dabei wurde auch auf das hochkomplexe Geflecht von zahlreichen Mitwirkenden im Gesamtprojekt Digitalfunk eingegangen, welches ein zügiges Vorankommen gelegentlich nicht gerade erleichtert.

Vier Netzabschnitte

Das Land Schleswig-Holstein wurde bei der Planung für den Digitalfunk BOS in vier Netzabschnitte aufgeteilt, welche deckungsgleich mit den Zuständigkeitsbereichen der vier Regionalleitstellen der Landespolizei sind. Nach der weitestgehend abgeschlossenen Errichtung des Digitalfunknetzes in Schleswig-Holstein wurde

durch die BDBOS³ für die vier Netzabschnitte sukzessive von Ende 2011 bis Ende 2012 der Beginn des erweiterten Probebetriebes erklärt. Mittlerweile befinden sich alle Netzabschnitte im Wirkbetrieb in der Aufbauphase, was bedeutet, dass auch in Schleswig-Holstein noch Errichtungs-, Feinjustierungs- bzw. Optimierungsmaßnahmen im Digitalfunknetz erfolgen.

Der „Langläufer“, die nördlichste Basisstation Deutschlands in List auf Sylt, wurde Mitte Mai 2014 in das Digitalfunknetz integriert. Damit sind nunmehr alle zu Beginn des Digitalfunkprojektes geplanten Basisstationen errichtet und in Betrieb.

Mit der Anbindung der vier Regionalleitstellen (zwei davon in Kooperation mit kommunalen Partnern) der Landespolizei SH an das Digitalfunknetz und dem Rollout der Endgeräte schuf die Landespolizei Schleswig-Holstein 2012 die Möglichkeit, den operativen Probebetrieb in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen aufzunehmen. Ende 2012 startete die Regionalleitstelle Lübeck mit dem operativen Probebetrieb, es folgten im Frühjahr 2013 die Kooperative Regionalleitstelle Harrislee, im Herbst 2013 die Regionalleitstelle

le Kiel und im Winter 2013 die Kooperative Regionalleitstelle Elmshorn. Seit der Aufnahme der operativen Probebetriebe verzeichnen wir einen steten Anstieg bei der Gruppenkommunikation. Fanden im September 2013 rund 100.000 Gruppengespräche statt, so verzeichnen wir mittlerweile zirka 170.000 Gruppengespräche im Monat. Bedingt durch die Tatsache, dass die schleswig-holsteinischen nicht-polizeilichen BOS nach dem heutigen Planungsstand erst ab dem Sommer 2015 sukzessive die Migration vom Analog- zum Digitalfunk unternehmen, nutzt derzeit jeder Teilnehmer den Digitalfunk für durchschnittlich ca. 40 Gruppenrufe pro Monat (bundesweiter Durchschnitt ca. 25 Gruppenrufe).

Verbesserung der Funkversorgungsgüte in Lübeck

Der Ende 2012 in Lübeck begonnene operative Probebetrieb des Digitalfunks BOS hatte schon nach kurzer Zeit die Notwendigkeit gezeigt, die Funkversorgungsgüte in der Lübecker Innenstadt durch eine zusätzliche Basisstation deutlich zu verbessern. Am 01. Oktober 2014 hat diese neue, dann 160. Tetra-Basisstation in Schleswig-Holstein erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen.

Die Standortsuche, die für die Finanzierung wichtigen Verhandlungen mit der BDBOS über die Anerkennung der taktischen Notwendigkeit einer zusätzlichen Basisstation, die Abstimmungen und Vertragsverhandlungen mit dem Standortigentümer, die Planung und die bauliche Herrichtung des Standortes, die Installation der erforderlichen technischen Komponenten und die abschließende Integration der Basisstation in das Netz haben dann insgesamt ca. elf Monate in Anspruch genommen.



Neue Basisstation in der Lübecker Innenstadt



THW mit einer mobilen NEA für das Digitalfunknetz

Die operativen Probetriebe in den vier Netzabschnitten und intensive technische Prüfungen des Digitalfunknetzes durch die Autorisierte Stelle Schleswig-Holstein hatten im dritten Quartal 2013 zu der Erkenntnis geführt, dass in Schleswig-Holstein an einer Reihe von Basisstationen die Digitalfunk-Antennen im Erstaufbau leider nicht gemäß der technischen Planungen und Vorgaben montiert wurden, was zu Leistungseinbußen dieser Antennen führte und noch immer führt.

Netzoptimierung

Mittlerweile wurden erste fehlerhafte Standorte, vorrangig im Bereich der Hansestadt Lübeck, in den Zustand der vollen und geplanten Leistungsfähigkeit versetzt. Sukzessive werden landesweit die noch übrigen fehlerhaft montierten Antennen korrigiert. Der Abschluss dieser Korrekturmaßnahmen ist aktuell für Ende März 2015 geplant. Auch in diesem Themenfeld erklärt sich die lange Bearbeitungsdauer vor allem durch die Einbindung in ein bundesweit einheitliches Digitalfunknetz und die sich daraus ergebenden umfangreichen Abstimmungsnotwendigkeiten mit anderen Stellen.

Sobald in einem Netzabschnitt alle zu korrigierenden Standorte abgearbeitet sind und gemäß der ursprünglichen Planung funktionieren, wird die Funkversorgung in diesem Netzabschnitt noch einmal flächendeckend technisch gemessen und überprüft. Der Zuständigkeitsbereich der Regionalleitstelle Lübeck soll dabei erneut am Anfang stehen. Die Messergebnisse, ergänzt durch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den operativen Probetrieben, werden Grundlage sein, um zu entscheiden und mit der BDBOS und dem Bund zu verhandeln, wo in Schleswig-Hol-

stein Netzoptimierungen (Um- bzw. Neubauten) erforderlich sind.

Dieser Prozess der Netzoptimierung findet derzeit auch in zahlreichen anderen Bundesländern statt, mit denen Schleswig-Holstein deshalb hinsichtlich der noch immer knappen personellen Ressourcen bei der BDBOS in Berlin und bei Airbus DS⁴ konkurriert. In Schleswig-Holstein hat die Dataport AöR⁵ das sog. BOS-Zugangsnetz errichtet und betreibt dieses Netz derzeit auch im Auftrage des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten (MIB). Zur weiteren Optimierung und Härtung des Zugangsnetzes gegen Teilausfälle wurde die Dataport AöR im Frühjahr dieses Jahres durch das MIB beauftragt,

- a) geeignete Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung der Ausfallwahrscheinlichkeit von ca. 30 Richtfunkstrecken, insbesondere bei Extremwetterlagen, zu entwickeln und umzusetzen und
- b) bisher noch nicht redundant in das Netz eingebundene Basisstationen zukünftig zweiseitig anzubinden.

Beide Maßnahmen werden nach dem heutigen Planungsstand im ersten Quartal 2015 fertiggestellt sein und die Ausfallwahrscheinlichkeit für die betroffenen Basisstationen deutlich reduzieren.

Implementierung in Einsatzleit-systeme und Gemeinsames Führungs- und Lagezentrum

Im Frühjahr 2014 startete das Projekt zur Implementierung des Digitalfunks BOS in die Einsatzleit-systeme in den vier Regionalleitstellen und im Gemeinsamen Lage- und Führungszentrum. Ebenfalls bis spätestens Anfang 2015 sollen diese technisch so weit ertüchtigt sein, dass sie insbesondere die digitale Statusverarbeitung und die übertragenen Positionsdaten der Endgeräte in ihren Einsatzleit-systemen nutzen können.

Im Sommer 2014 genehmigte das MIB die, nach den ersten Erfahrungen in der Betriebsphase, erforderlich gewordene personelle Verstärkung der Autorisierten Stelle. Mittlerweile sind in der Autorisierten Stelle in den vier Arbeitsbereichen Funk- und Festnetzplanung, Funknetzinfrastruktur, Endgeräte/Operativ-taktischer Betrieb sowie Betriebsdienst insgesamt 24 Mitarbeiter/innen tätig. Leider gelang es bisher noch nicht, eine kommunale Beteiligung in der Autorisierten Stelle zu verwirklichen, was seitens der Mitarbeiterschaft als großes Manko angesehen wird.

Im Bereich der nicht-polizeilichen BOS läuft derzeit eine landesweite Sammelbeschaf-

fung von insgesamt ca. 25.000 Endgeräten, die ab ca. Mitte 2015 bis 2018 sukzessive an die Feuerwehren, die Einheiten des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes übergeben werden. Der Einstieg der kommunalen Nutzer in den Digitalfunk BOS wird die nächste große Herausforderung für die Autorisierte Stelle darstellen.

Bilaterales Kooperationsprojekt SH-HH

Parallel zu den täglichen betrieblichen Aufgaben rund um den Digitalfunk BOS werden die Mitarbeiter/innen der Autorisierten Stelle mindestens noch bis Ende 2015 intensiv in ein bilaterales Kooperationsprojekt des Landes Schleswig-Holstein mit der Freien und Hansestadt Hamburg eingebunden sein. Die wesentlichen Ziele dieses Projektes sind es, geeignete Aufgaben gemeinsam an externe Dienstleister zu vergeben und unter Berücksichtigung der landesspezifischen Rahmenbedingungen das Aufgabenportfolio und die Arbeitsprozesse der beiden Autorisierten Stellen anzugleichen, um in weiteren Schritten einsatztaktisch und wirtschaftlich sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten zu generieren.

Weiterer Kooperationsauftrag erteilt

Darüber hinaus erteilten Ende 2013 die Staatssekretäre der fünf norddeutschen Länder ihren Autorisierten Stellen den Auftrag, Themengebiete zu identifizieren, die sich für eine kurzfristige Realisierung von Kooperationen anbieten. Mit konkreten Kooperationsvereinbarungen zwischen zwei oder ggf. auch mehreren norddeutschen Ländern ist allerdings erst in 2015 zu rechnen.

Der Vizepräsident der BDBOS, Andreas Gegenfurtner, hat bei diversen Anlässen das Jahr 2014 als das „Jahr des Wirkbetriebes“ ausgerufen. Auch wenn sich das Land Schleswig-Holstein noch nicht endgültig im Wirkbetrieb des Digitalfunk BOS befindet, sollen die vorstehenden Ausführungen zeigen, welche Entwicklungen der Digitalfunk in Schleswig-Holstein in den vergangenen zwölf Monaten genommen hat und welche großen Herausforderungen in betrieblicher Sicht in den kommenden Jahren aber auch noch vor ihm liegen. (Text und Fotos: Koordinierende Stelle Schleswig-Holstein)

Fußnoten

- 1 vom 05.12.2013
- 2 pvt - Polizei Verkehr +Technik
- 3 Bundesanstalt für den Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- 4 Airbus Defence & Space (Systemtechniklieferantin für das bundesweit einheitliche BOS Digitalfunknetz)
- 5 Dataport AöR – IT Dienstleistungszentrum der Länder des Nordverbundes